

sonderen Wert auf gediegene Vornehmheit aller Darbietungen gelegt. Mirzl Hofer, eine fescbe, stimmungswaltige Tirolenne, eröffnet das Programm und weiß den urältesten Schnadahüpferln einige neue hinzuzufügen. Etwas Neues bringen die amerikanischen Panamahut-Jongleure Dardy-Dardy, ohne allerdings allzusehr zu fesseln. Köstlich sind dagegen die amerikanischen Exzentriks, die ulkigen Akrobaten Les Pollos, deren himmelschreiender Blödsinn dem sauer-töpfischsten Hypochonder donnerndes Gelächter entlocken muß. Der Humorist A. von Bartels schlägt einen feinen warmen Ton an; was ihm an vis comica abgeht, ersetzt er durch lebenswürdige Herzlichkeit und weiß so schließlich auch das Publikum zu gewinnen. Eine ganz prächtig eigenartige Nummer schließt den ersten Teil des Programms ab. Es sind die Billard-Manipulatoren M. und A. W. Asra. Ihr Original-Trik besteht im wesentlichen darin, auf dem Billard so zu spielen, daß der Ball hoch im Bogen emporspringt und diesen durch die Luft fliegenden Ball in kleinen Netzen aufzufangen, die sich die beiden eleganten Menschen an Schultern, Rücken, Armen an die Kleidung stecken. Mit welcher Anmut, Leichtigkeit und Vielseitigkeit dieses Spiel betrieben wird, das unterhält den Zuschauer um so gespannter, als schließlich auch die Stirn des Spielers, die Hutkrempe und die Schiefertafel als Banden für die durch die Luft fliegenden Bälle dienen müssen. Die „Schmettans“, die den zweiten Teil eröffnen, sind elegante, schön gebaute junge Leute von großer Muskelkraft, feinem und gesittetem Benehmen, die nichts von gewaltsamer, unschiker Muskelpietscherei an sich haben und schon dadurch das Publikum naturgemäß gewinnen. Robust und sehr drollig wie immer kommt Grete Gallus. Ein ungezogener Gassenjunge von unbezähmbarem Temperament und doch auf einmal wieder eine Frau mit warmem Herzen, die eine Geschichte von schmutzigen Kinderhändchen so rührend, so rührend zu erzählen weiß. Jedenfalls ist Grete Gallus als Ganzes vortrefflich und versteht dem ansprechenden Gesamtbild ihrer Persönlichkeit manche sympathische Einzelzüge anzugliedern. The 4 Gliftons bieten athletische Akrobatik, die von großer Kraft zeugt und das Bestreben verrät, auch in diesem viel angebauten Gebiete einige neue Tricks zu erfinden. Einen ganz ausnehmend schönen Schluß findet das Programm in den wirklich reizenden Stimmungstänzen der Madame Malbar, von denen namentlich der Tanz „Frühlings-Erwachen“ das Anmutigste erreicht, was wir überhaupt auf diesem Gebiete bis jetzt gesehen haben. Auch der „Kampf mit den Wellen“, eine Vereinigung von Dekorations-tanz und Serpentine, ist eigenartig und trotz seiner Länge fesselnd. — Wer bringt uns übrigens wieder einmal eine gute Serpentine? — K.-H.

**Die Internationalen Heiteren Künstlerabende** auf dem **Königlichen Belvedere** sind am 1. Januar in eine neue Phase ihres bunten Lebens eingetreten. Die schöpferische Intuition der Direktion zusammen mit so selbständig denkenden und schaffenden Kräften wie Felix Felden, dem neuen vortrefflichen Komiker Jean Paul und vor allem dem Dichter und Komponisten Harry Waldau zeigt sich gegenwärtig namentlich in dem Ausbau anregender kleiner Stücke, von denen diesmal die Faschingsgroteske „die große Idee“ den zweiten Teil des Programms ausfüllt. Was sich hier an wohl-gelungenem Ulk im Bureau eines Variétédirektors abspielt, ist zwar nicht ganz wahrscheinlich, dafür aber um so zwerchfell-erschütternder. Die Hauptkomik bringt Jean Paul in das Stück, der nahezu alle Brettkünste ausübt, — er kann einfach alles — vor allem den Zuschauer zu unaufhörlichem Lachen bringen — und das ist die Hauptsache. Das gesamte Künstlerpersonal des Belvedere wirkt natürlich in der Burleske mit und verdient reichlich den stürmischen Applaus, der ihm gespendet wird. Aus dem bunten, ersten Teil des Programms ist nur Gutes zu berichten: Grete Mayhoff wird immer sicherer und freier, Ellen Dalossy zeigt ihr Temperament und ihre äußere Eigenart mit der schönen Gabe, immer zu gefallen und vor allem mitzureißen, und Maud Hawley bewährt sich in ihrer vornehmen Eleganz und zeigt eine Charme, die zu dem Tone des Belvederes so vorzüglich steht. So bleibt alles lustig, gefällig und von feinem künstlerischen Reiz. Das Belvedere hat sich behauptet, und sein Publikum aus den ersten Kreisen der Residenz, der sächsischen Provinz und der Fremdenkolonie wird ihm infolgedessen treu bleiben.

**Siegfried Schlesinger** (Bild S. 41) wurde zum Kaiserl. Persischen Generalkonsul für das Königreich Sachsen (Wohnsitz in Dresden) ernannt und in dieser Eigenschaft vom König Friedrich August bestätigt. Herr Schlesinger, der Gründer der gleichnamigen renommierten Firma, war mehrere Jahre Kaufmannsrichter und ist noch heute, wiewohl er sich ins Privatleben zurückgezogen hat, Vorstandsmitglied der „Freien Vereinigung Dresdner Kaufleute“. Anlässlich des

letzten Geburtstages des Königs wurde ihm das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

„**Neustädter Klub**“. In den vornehm behaglichen Räumen des Hotel Bristol veranstaltete der „Neustädter Klub“ einen Gesellschaftsabend, der durch einen bunten Teil eingeleitet wurde. Aus der Reihe der mannigfachen musikalischen und deklamatorischen Darbietungen, die durch lebhaften Beifall der zahlreichen Zuhörer ausgezeichnet wurden, seien die Vorträge der Frau Kühnau (Lieder), des Herrn Dr. v. Meyer (Violine) und des Herrn Steinmüller (Klavier) besonders hervorgehoben. Um die Klavierbegleitungen machte sich Frl. Schwarz verdient. Während der Festtafel hielt Herr Konsul Peters eine mit freudigem Applaus aufgenommene Rede und widmete den Gästen ein Hoch. Nach dem prächtig verlaufenen Mahle, das in bekannter Güte hergerichtet war, trat Terpsichore in ihre Rechte. Wie wohligh fühlte man sich als Fröhlicher unter den Fröhlichen. Draußen tobte ein sehr ungemütlicher Graupelsturm. Doch drinnen herrschten strahlender Lichterschein und tanzlustige lebensfreudige Jugend. Wer wäre da nicht möglichst lange geblieben!

Im **Olympia-Tonbild-Theater** hat sich das neue Jahr mit einem amüsanten Programm eingestellt, besonders das Aquarium und die Seebilder sind vorzüglich. Das neue Programm bringt mehrere Schlager aus Lehars neuer Operette „Der Graf von Luxemburg“, ferner Humoristika, Lebensbilder und aktuelle Bilder in gediegener Auswahl.

### Plauen.

Landgerichtsdirektor **Clemens Oeser** in Plauen, der nach fast 25jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts Plauen und nach mehr als 40jähriger Dienstzeit überhaupt in den Ruhestand getreten ist, wurde vom König der Rang und Titel eines Geheimen Justizrates verliehen. Geh. Justizrat Oeser ist aus Lommatzsch gebürtig und steht im 66. Lebensjahre.

Die feierliche Einweisung und Verpflichtung der wieder-bezw. neugewählten unbesoldeten Stadträte von **Plauen** fand am 30. Dezember nach Schluß der letzten Ratssitzung des alten Jahres durch Bürgermeister Schurig statt. Es handelt sich um die Herren Fabrikant J. Graser, Zeichner Gustav Lindemann, Kaufmann K. Telorac und Zinngießermeister Theodor Booz, von denen der letztere neugewählt ist.

## Bücherschau.

Die allbeliebte Neujahrsgabe der Haasenstein & Vogler Aktiengesellschaft in Gestalt ihres **großen Zeitungskataloges** gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe. Seine handliche, altbewährte Form, seine elegante, praktische Ausstattung wurde beibehalten und durch seinen gediegenen, mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis behandelten Inhalt ist der Katalog ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden bedeutenderen Inserenten geworden. Der Katalog enthält alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt und bildet mit seinem übrigen reichhaltigen Inhalt ein Nachschlagewerk ersten Ranges.

**Stenographie.** Im Hecknerschen Verlage in Wolfenbüttel erscheint ein Lehrgang der Gabelsbergerschen

**JASMATZI**  
**ELMAS**  
**CIGARETTEN**  
m. Gold-u. Hohlmundstück.

**QUALITÄT IN HÖCHSTER VOLLENDUNG**

No 3 4 5  
Preis 3 4 5 Pfg. das Stück.  
in eleganter Blechpackung.